

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>





Wellenreiten hinter dem Flugzeug. Ein Flugzeug ist um vieles schneller als ein Motorboot; wer sein Wellenbrett daran hängt und sich ziehen läßt, gleitet in rasender Eile über die Wasseroberfläche und muß sehr geschickt sein, damit es ihn nicht herunterschleudert. Vorläufig kann man so etwas nur ausnahmsweise machen, denn so eine Flugzeug-Wasserfahrt ist eine teure Sache, — aber wer weiß, vielleicht kostet es bald nicht mehr als eine Motorbootfahrt und dann kann man an jedem Sonntag «flugzeugwasserreiten!»

# Kleine Welt

## Liebe Kinder,

was tut ihr in den Ferien am liebsten? Da wird es wohl viele Antworten geben, aber eine wird immer wieder kommen, und sie ist auch diejenige, die der Unggle Redakteur gibt: Am liebsten bin ich im Wasser oder irgendwo in seiner Nähe, da wo man es schon schnuppern kann. Habt ihr euch schon jemals gelangweilt, wenn ihr eure Ferien an einem See verbracht habt, und wäre er auch noch so klein? Das Wasser ist der beste Kamerad, auf tausend Arten kann man mit ihm spielen, immer ist es zum Spaß aufgelegt, und hat man einmal Lust, ganz still zu sein, dann ist es auch dabei, läßt kleine Steinchen in sich hineinwerfen und gluckst nur ganz leise dazu. Jedes Jahr erfinden die Menschen ein paar neue Arten, mit dem Wasser zu spielen und freuen sich dann riesig darüber, — genau so wie ihr, genau wie die Kinder! Zwei von diesen neuen Arten zeige ich euch heute,

sogar ganz funkelneue; die Wasserratten unter euch werden sich bestimmt daran begeistern und den Landratten, — es sind sicherlich nicht viele, — zeige ich nächstesmal etwas ganz Lustiges.

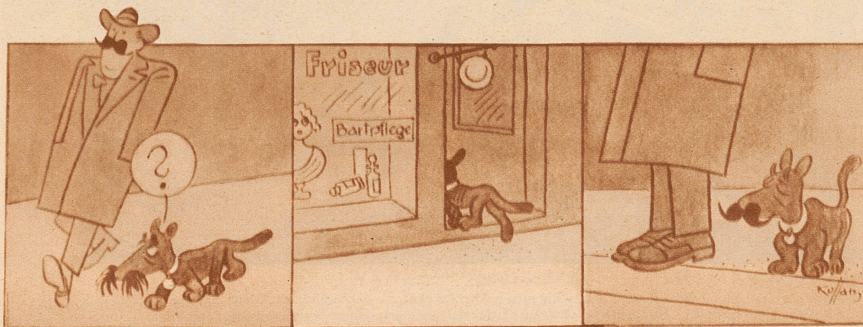
Einen herzlichen Schwimmergruß vom

Unggle Redakteur.

## Wißt ihr es?

(Auflösung aus der vorletzten Nummer.)

Das Lebensalter der Vögel ist von ganz verschiedener Dauer: Der Haushahn lebt 15 bis 20 Jahre, der Storch wird über 70 und der Uhu etwa 68 Jahre alt; der Steinadler, der Geier, die Eiderente und die Gans werden sogar über 100 Jahre alt.



Wie der Herr, so der Hund!



Eine neue Art zu schwimmen: Mit Schwimmhäuten, wie die Ente!

In diesem Sommer gibt es Schwimmhandschuhe, die genau wie die Schwimmhäute wirken, die manche Tiere zwischen den Zehen haben: sie verbreitern die Handflächen, mit denen man auf diese Weise mehr Wasser verdrängen kann; überdies sind an den Handschuhen noch tellerartige Flossen angebracht, ähnlich den Schwimfflossen der Fische. Der Mensch hat sich also das angeeignet, was die Natur den Fischen und den Schwimmvögeln verliehen hat, — er will es eben noch besser können als die Natur. — Aber fein schwimmen kann man mit solchen Handschuhen, das könnt ihr mir glauben, und sogar Nichtschwimmer können sich über Wasser halten.